



eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen
Recherchenberichts:

21. Oktober 2004

Veröffentlichungsdatum der geänderten Ansprüche und
Erklärung:

9. Dezember 2004

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- mit geänderten Ansprüchen und Erklärung

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) Zusammenfassung: Bei einem Verfahren zur Bildung eines Histogramms, das die Verteilung zugeführter Größen darstellt, die zugeführten Werten zugeordnet sind, welche innerhalb eines vorgegebenen Wertebereichs liegen, ist der Wertebereich in vorgegebene Teilbereiche aufgeteilt, die von Stützwerten begrenzt sind. Für Werte, die zwischen einem Stützwert und einem benachbarten Stützwert liegen, werden in Abhängigkeit von ihrer Lage Aufteilungsfaktoren berechnet. Die Größen werden in Abhängigkeit von den jeweiligen Aufteilungsfaktoren auf den jeweiligen Stützwert und den benachbarten Stützwert aufgeteilt und getrennt nach Stützwerten akkumuliert. Die akkumulierten Werte werden durch die Anzahl der jeweils getrennt nach Stützwerten akkumulierten Aufteilungsfaktoren dividiert.

GEÄNDERTE ANSPRÜCHE

[beim Internationalen Büro am 06. Oktober 2004 (06.10.04) eingegangen;
ursprüngliche Ansprüche 1-4 durch geänderte Ansprüche 1-5 ersetzt (2 Seiten)]

Neue Patentansprüche

1. Verfahren zur Bildung eines Histogramms mit jeweiligen Stützstellen zugeordneten Akkumulatoren, wobei der Bereich der möglichen Eingangswerte in Teilbereiche aufgeteilt wird, welche von zwei Stützwerten begrenzt sind, wobei jedem Stützwert ein Akkumulator zugeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Subtrahierer die Differenz zwischen dem Eingangswert und einem Stützwert des Teilbereichs berechnet, in welchem der Eingangswert liegt, dass aus der Differenz ein erster Aufteilungsfaktor berechnet wird, dass der Komplementwert des ersten Aufteilungsfaktors einen zweiten Aufteilungsfaktor bildet, dass ein Multiplizierer den Eingangswert mit dem ersten und dem zweiten Aufteilungsfaktor multipliziert, dass die Produkte der Eingangswerte und der Aufteilungsfaktoren von den den Stützwerten zugeordneten Akkumulatoren akkumuliert werden, und dass ein Teiler die akkumulierten Werte durch die Anzahl der jeweils getrennt nach Stützwerten akkumulierten Aufteilungsfaktoren dividiert.
2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aufteilungsfaktoren linear aus den Differenzen abgeleitet werden.
3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aufteilungsfaktoren mit einer nichtlinearen Funktion aus den Differenzen abgeleitet werden.
4. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die nichtlineare Funktion in einer Wertetabelle gespeichert ist.

5. Schaltung zur Bildung eines Histogramms mit jeweiligen Stützstellen zugeordneten Akkumulatoren, wobei der Bereich der möglichen Eingangswerte in Teilbereiche aufgeteilt ist, welche von zwei Stützwerten begrenzt sind, wobei jedem Stützwert ein Akkumulator zugeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Eingangswert über einen Eingang (VA) einem Selektor (3) zugeführt ist, mittels welchem ein zu dem Eingangswert passender Teilbereich auswählbar ist, wobei ein Adresssignal (As) zur Auswahl des zugehörigen Akkumulators an Auswahlwechsler angelegt ist, dass ein Subtrahierer (7) vorgesehen ist, mittels dessen der Wert des unteren Stützwertes des Teilbereichs von dem Eingangswert subtrahierbar ist, dass die Differenz (D) einer Wertetabelle (8) als Eingangssignal zugeführt ist, deren Ausgangssignal (D') ein erster Aufteilungsfaktor ist, dass der erste Aufteilungsfaktor einem ersten Multiplizierer (10) zugeführt ist, dem als weiterer Faktor ein Abweichungswert (DE) zugeführt ist, und dessen Ausgangssignal (Io) einem durch das Adresssignal (As) ausgewählten ersten Akkumulator (12) zugeführt ist, dass der Ausgangswert (D') der Wertetabelle (8) einem mittels des Adresssignals (As) ausgewählten ersten Zählakkumulator (13) als erste Zählgröße (Co) zugeführt ist, dass eine Komplementschaltung (9) das Komplement des Ausgangssignals (D') der Wertetabelle (8) bildet, wobei das Komplement einem mittels des Adresssignals ausgewählten zweiten Zählakkumulator (13) als zweite Zählgröße (Cu) zugeführt ist, dass das Komplement einem zweiten Multiplizierer (11) zugeführt ist, dem als weiterer Faktor der Abweichungswert (DE) zugeführt ist und dessen Ausgangssignal (Iu) einem durch das Adresssignal (As) ausgewählten zweiten Akkumulator (12) zugeführt ist, und dass eine Teilerschaltung (14) die Inhalte der ersten und zweiten Akkumulatoren (12) durch die Inhalte der jeweils zugehörigen Zählakkumulatoren (13) teilt.

Erklärung nach Art 19(1) PCT

Der neue Anspruch 1 ist nunmehr so gefasst, dass er technische Merkmale umfasst und keine rein mathematische Methode darstellt.

Ansprüche 2 und 3 entsprechen den unnummeriert
Ansprüchen 3 und 4.

Der neue Anspruch 4 bezieht sich auf ein
Ausführungsbeispiel der Erfindung, das eine Wertetabelle
enthält.

Der neue Anspruch 5 ist auf eine Schaltung bezogen,
welche das Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 4
durchführt.